

2019

FÜR NATUR. FÜR VIELFALT. FÜR UNS.



FÜR VIELFÄLTIGE
LANDSCHAFTEN.



10 LANDSCHAFTS- PFLEGE- VERBÄNDE JANUAR

Damit die Biologische Vielfalt in Hessen erhalten bleibt,
braucht es viele verschiedene Akteure.

Durch Zusammenarbeit vor Ort können die notwendigen
Maßnahmen an den richtigen Stellen und zum optimalen
Zeitpunkt durchgeführt werden. Genau das passiert in
Landschaftspflegeverbänden. Hier kommen Landwirtinnen
und Landwirte, Naturschutzverbände und Kommunen
zusammen und entwickeln gemeinsam Maßnahmen.

Zum Beispiel zur Sicherung eines der letzten großen Vorkommen
des Braunkehlchens im Lahn-Dill Kreis. Schutzmaßnahmen finden
zu fast jeder Jahreszeit statt, auch im Winter, wenn die Braunkehlchen
in ihrem Winterquartier in Afrika sind.



1 Di	Neujahr
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	Tag des deutschen Apfels
12 Sa	
13 So	
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	
31 Do	

FÜR DURCHZIEHENDE
GÄSTE.



FEBRUAR

FLÄCHEN- MANAGEMENT FÜR DEN NATURSCHUTZ

Naturschutz braucht Platz. Flächen, auf denen beispielsweise Vögel brüten können, werden genauso gebraucht wie Geld oder persönliches Engagement. Daher sollen Eigentümerinnen und Eigentümer von Wiesen, Weiden und Waldflächen für den Naturschutz sensibilisiert werden. Gemeinsam gilt es, Konzepte für die Flächennutzung zu entwickeln. So ist beispielsweise die Beweidung oder die Heumahd bei Wiesenflächen wichtig, damit diese Flächen nicht zuwachsen und die Biologische Vielfalt erhalten bleibt.

Ein Projekt, das eindrucksvoll die gelungene Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Verwaltung und Naturschutz bei der Flächennutzung zeigt, ist die »Weschnitzinsel« von Lorsch. Bei einem der größten Renaturierungs- und Naturschutzprojekte des Landes Hessen wurden zwei künstliche Flussarme zurück in das ursprüngliche, mäandrierende Bachbett gelegt. Zugvögel finden dadurch ein wichtiges Rastgebiet. Bedrohte Bodenbrüter, wie zum Beispiel die Bekassine und der Rotschenkel, können ungestört brüten. Eine natürliche Aue und die vielen im und am Wasser lebenden Arten, unter anderem geschützte Fischarten wie die Groppe oder das Bachneunauge, erhalten einen neuen Lebensraum.



1 Fr	
2 Sa	Welttag der Feuchtgebiete
3 So	
4 Mo	
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	
12 Di	
13 Mi	
14 Do	Valentinstag
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	
26 Di	
27 Mi	Welttag der Eisbären
28 Do	

FÜR OFFENHEIT
IM WALD.



MÄRZ

WALD- WIESEN

Waldwiesen bereichern das Landschaftsbild und beherbergen eine hohe Biologische Vielfalt. Fachwissen und die richtigen Schutzmaßnahmen sind notwendig, um die Artenvielfalt der Waldwiesen zu erhalten.

Der Landesbetrieb HessenForst setzt mit seinem Projekt Waldwiesen im Staatswald wieder besser in stand.

Durch Entfernen von Büschen oder die Neueinsaat mit Saatgut regionaler Herkunft werden artenreiche Waldwiesen wiederhergestellt, die Landwirtinnen und Landwirte dann durch Mahd und Beweidung nutzen und auf Dauer pflegen sollen.



1 Fr	
2 Sa	
3 So	Tag des Artenschutzes
4 Mo	Rosenmontag
5 Di	
6 Mi	Aschermittwoch
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	Frühlingsanfang
21 Do	Internationaler Tag des Waldes
22 Fr	Weltwassertag
23 Sa	
24 So	
25 Mo	
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	Earth Hour
31 So	

FÜR BLÜHENDE
ORTE.



4
APRIL



Im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie haben in den vergangenen Jahren in fast allen hessischen Landkreisen sogenannte Kreiskonferenzen stattgefunden. In der Folge werden in den Landkreisen vor Ort zahlreiche konkrete Projekte zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt umgesetzt.

Ein Beispiel ist »Main-Kinzig-Kreis« blüht. Das Projekt soll die Situation von Insekten und Bestäubern im Landkreis verbessern und eine größere Vielfalt an einheimischen Pflanzen und wildlebenden Insekten auf öffentlichen und privaten Grünflächen entstehen lassen. Hier arbeiten Landschaftspflegeverband, Expertinnen und Experten, Gewerbetreibende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kommunen erfolgreich zusammen für die Biologische Vielfalt vor Ort.



1 Mo	
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	
16 Di	
17 Mi	
18 Do	Gründonnerstag
19 Fr	Karfreitag
20 Sa	
21 So	Ostersonntag
22 Mo	Ostermontag Tag der Erde
23 Di	
24 Mi	
25 Do	Internationaler Tag des Baumes
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	
30 Di	

FÜR ARTENREICHE
NISCHEN.



Es fühlt sich an Hecken – nur lei-
stet die Vegetation flache Zäunlein-
stungen mit ein krumm-horbaues
Zäunlein abseits abseits.



MAGER-
RASEN

Magerrasen wachsen auf nährstoffarmen, trockenen und flachgründigen Böden. Eine Beweidung mit Schafen und Ziegen sorgt dafür, dass keine Sträucher oder Bäume die meist sonnigen Flächen verschatten. Diese besonderen Bedingungen bieten vielen Tier- und Pflanzenarten, die bei dichtem Bewuchs verdrängt würden, einen Lebensraum.

Eine gute Zusammenarbeit von landwirtschaftlichen Betrieben, Verbänden und Artenschutzexpertinnen und -experten gibt dem Magerrasenverbund im Diemeltal die Möglichkeit, den Erhalt der wertvollen Flächen erfolgreich fortzusetzen.

Die Renaturierung der Kalkmagerrasen sichert diese Biotope als ein mitteleuropäischer Hotspot der Artenvielfalt. Hier gibt es Pflanzen und Tierarten, die andernorts längst ausgestorben sind. Tagfalter, Heuschrecken, Zikaden, Wildbienen und Gefäßpflanzen prägen diese speziellen, steppenartigen Standorte.



1 Mi	Maifeiertag
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	Weltzugvogeltag
12 So	Weltzugvogeltag
13 Mo	
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	Weltbienentag
21 Di	
22 Mi	Internationaler Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	
28 Di	
29 Mi	
30 Do	Christi Himmelfahrt
31 Fr	

FÜR
WISSENSTRANSFER.



JUNI 6

In Hessen sind 145 von 195 Vogelarten in einem »ungünstigen Erhaltungszustand«. Sie sind gefährdet oder sogar »vom Aussterben bedroht«.

Damit sich die gefährdeten Bestände erholen, bedarf es großer Anstrengungen. Das Umweltministerium hat daher die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit der Erstellung von Artenhilfskonzepten für die einzelnen Vogelarten beauftragt. Darin enthalten sind das Artgutachten, konkrete Maßnahmenvorschläge zur Erhaltung der Art sowie flächenbezogene Angaben zur Verbreitung der Art in Hessen. Die Artenhilfskonzepte sind somit Arbeitsgrundlage für die Beraterinnen und Berater der Vogelschutzwarte. Die Naturschutzverwaltung, aber auch die Ämter für den Ländlichen Raum sowie Naturschutzverbände können zur Umsetzung von Maßnahmen in der Fläche die Beratungsleistung der Spezialistinnen und Spezialisten in Anspruch nehmen.

Was man konkret zum Schutz von Feldlerche (Vogel des Jahres 2019) und anderen gefährdeten Vogelarten tun kann, ist in den Maßnahmenblättern auf der Homepage der VSW nachzulesen (www.vswffm.de).

BERATER
FÜR DEN
ARTENSCHUTZ



1 Sa	Weltbauerntag
2 So	
3 Mo	
4 Di	
5 Mi	Weltumwelttag
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	Tag des Meeres
9 So	Pfingstsonntag
10 Mo	Pfingstmontag Tag des Gartens
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	
18 Di	
19 Mi	
20 Do	Fronleichnam
21 Fr	Sommeranfang
22 Sa	
23 So	
24 Mo	
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
29 Fr	
29 Sa	
30 So	

FÜR INTAKTE
LEBENSÄRÄUME.



LEITARTEN DER FELDFLUR

JULI

Feldhamster, Rebhuhn, Hasenohr und Venuskamm – was haben sie gemeinsam? Sie sind alle so genannte Leitarten der Feldflur. Als Leitarten bezeichnet man Tier- und Pflanzenarten, die typisch für eine bestimmte Landschaft sind.

Solche Leitarten reagieren empfindlich auf Veränderungen ihrer Lebensräume: Geht es den Leitarten gut, ist deren Lebensraum intakt.

Umso dringlicher ist es, ungestörte Lebensräume für Leitarten wiederherzustellen, damit in der Folge auch viele andere Pflanzen- und Tierarten wie bodenbrütende Vogelarten und Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insektenarten davon profitieren können.

So unterschiedlich die Leitarten der Feldflur sind, so unterschiedlich sind auch die Ansprüche an ihre Lebensräume. Deren Förderung sorgt somit für unterschiedliche Naturräume und für mehr Vielfalt in der Natur.

1 | Mo

2 | Di

3 | Mi

4 | Do

5 | Fr

6 | Sa

7 | So

8 | Mo

9 | Di

10 | Mi

11 | Do

12 | Fr

13 | Sa

14 | So

15 | Mo

16 | Di

17 | Mi

18 | Do

19 | Fr

20 | Sa

21 | So

22 | Mo

23 | Di

24 | Mi

25 | Do

26 | Fr

27 | Sa

28 | So

29 | Mo

30 | Di

31 | Mi



FÜR LOKALE
LEBENSMITTEL.



8 AUGUST

URBANE
GÄRTEN

Urbane Gärten, oder auch »Urban Gardening« genannt, findet seit einigen Jahren immer mehr begeisterte Anhängerinnen und Anhänger.

Urbane Gemeinschaftsgärten bereichern Städte auf vielfältige Weise, indem sie die Natur in die Stadt bringen und die Entstehung unserer Lebensmittel erfahrbar machen. »Urban Gardening« leistet somit einen Beitrag zur nachhaltigen Ernährung, zur Verbesserung des städtischen Klimas und zur Stärkung der biologischen Vielfalt. Die Gemeinschaftsgärten bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten und Vögel. Zudem werden die Gärten häufig gemeinsam und öffentlich gepflegt. Damit bieten sie Raum für Begegnung und Miteinander. Auf diese Weise fördert »Urban Gardening« auch das soziale Miteinander.



- 1 | Do
- 2 | Fr
- 3 | Sa
- 4 | So
- 5 | Mo
- 6 | Di
- 7 | Mi
- 8 | Do
- 9 | Fr
- 10 | Sa
- 11 | So
- 12 | Mo
- 13 | Di
- 14 | Mi
- 15 | Do
- 16 | Fr
- 17 | Sa
- 18 | So
- 19 | Mo
- 20 | Di
- 21 | Mi
- 22 | Do
- 23 | Fr
- 24 | Sa
- 25 | So
- 26 | Mo
- 27 | Di
- 28 | Mi
- 29 | Do
- 30 | Fr
- 31 | Sa

Tag der Fische



FÜR TIERISCHE HELFER IM NATURSCHUTZ.



SEPTEMBER

Das Meißnervorland beherbergt durch Schaf- und Ziegenbeweidung entstandene Magerrasen. Jetzt gilt es, die hier vorhandene Vielfalt an Pflanzen und Tieren auf Dauer zu sichern.

Dazu zieht eine Schaf- oder Ziegenherde nach einem abgestimmten Beweidungskonzept von Naturschutzgebiet zu Naturschutzgebiet. Auf für den Naturschutz besonders wichtigen Flächen werden die Tiere mosaikartig ausgesperrt, wenn bestimmte Arten gefördert werden sollen.

Ergänzend müssen aufkommende Strauch- und Baumsämlinge regelmäßig aus dem Magerrasen, Flachland- und Bergmähwiesen entfernt werden. Viele Arten brauchen gerade die sonnigen, offenen Lagen. Sie sind für die Biologische Vielfalt besonders wichtig.

SCHAF- UND ZIEGENBEWEIDUNG

1 So
2 Mo
3 Di
4 Mi
5 Do
6 Fr
7 Sa
8 So
9 Mo
10 Di
11 Mi
12 Do
13 Fr
14 Sa
15 So
16 Mo
17 Di
18 Mi
19 Do
20 Fr
21 Sa
22 So
23 Mo
24 Di
25 Mi
26 Do
27 Fr
28 Sa
29 So
30 Mo

Herbstanfang



FÜR ERGIEBIGE KULTURLANDSCHAFTEN



10/ OKTOBER

**BIODIVERSITÄT
GENIESSEN**

Streuobstbestände prägen nicht nur für Hessen typische Landschaften, sondern bieten seltenen Pflanzen, vielen Vögeln, Kleintieren und Insekten einen einzigartigen Lebensraum und eine notwendige Nahrungsgrundlage.

Biologische Vielfalt, die man genießen kann. Denn für Fruchtsäfte und Apfelwein werden gerade aus Streuobstbeständen besonders aromatische Früchte geerntet.

Strukturreiche Streuobstwiesen vermitteln sehr anschaulich, was Biologische Vielfalt im Allgemeinen bedeutet. Die naturnahe Bewirtschaftung der Wiesen mit ihrem lockeren Baumbestand ist Grundlage für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

1 Di	
2 Mi	
3 Do	Tag der Deutschen Einheit
4 Fr	Welttag des Tierschutzes
5 Sa	
6 So	Erntedankfest
7 Mo	
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	
31 Do	

FÜR NATURBEZOGENE
TRADITIONEN.



NOVEMBER

TIERHALTER
ALS ARTEN-
SCHÜTZER

Werden Wiesen nicht mehr gemäht und Weiden nicht mehr beweidet, gehen durch zunehmende Verbuschung wertvolle Biotope verloren, insbesondere wenn es sich um Magerwiesen handelt. Gerade solche Flächen zeichnen sich aber durch ihren besonderen Artenreichtum und die darauf spezialisierten Tier- und Pflanzengesellschaften aus.

Wiesen und Weiden sollen also offen, sonnig und frei von Sträuchern und Bäumen bleiben. Dabei helfen Schaf- und Ziegenhalterinnen und -halter aktiv mit. Sie fördern quasi als Naturschützerinnen und Naturschützer mit ihren ziehenden Herden die strukturreiche Weiterentwicklung der extensiv genutzten Flächen und stärken die hohe Biologische Vielfalt der Standorte.



1 Fr
2 Sa
3 So
4 Mo
5 Di
6 Mi
7 Do
8 Fr
9 Sa
10 So
11 Mo
12 Di
13 Mi
14 Do
15 Fr
16 Sa
17 So
18 Mo
19 Di
20 Mi
21 Do
22 Fr
23 Sa
24 So
25 Mo
26 Di
27 Mi
28 Do
29 Fr
30 Sa

FÜR NACHTAKTIVE ARTEN.



BIOSPHEREN- RESERVAT

Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön geht es um die Erhaltung der einzigartigen Kulturlandschaft mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten. So werden Quellen als Lebensraum der Rhönquellschnecke renaturiert und die Durchlässigkeit der Bäche für wandernde Arten wiederhergestellt.

Alleine in Hessen wird auf 650 km² ein für Mensch und Natur besonders wertvoller Lebensraum gesichert, entwickelt und gepflegt. Regionalmarketing und »Schutz durch Nutzung« haben breite Zustimmung gefunden. Das ehemals fast ausgestorbene Rhönschaf ist heute zum Sympathieträger geworden.

Die Rhön bietet aber noch mehr: Dunkelheit. Seit 2014 dokumentiert der Sternenpark Rhön das wachsende Bewusstsein für Lichtverschmutzung. Denn Menschen brauchen Erholungsphasen und nachtaktive Tiere Dunkelheit. Im Sternenpark Rhön wird Nacht und Dunkelheit wieder zur körperlichen Erfahrung, vor allem für Menschen aus Ballungsräumen.

1 So	1. Advent
2 Mo	
3 Di	
4 Mi	
5 Do	Weltbodentag
6 Fr	
7 Sa	
8 So	2. Advent
9 Mo	
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	3. Advent
16 Mo	
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	4. Advent / Winteranfang
23 Mo	
24 Di	Heiligabend
25 Mi	1. Weihnachtstag
26 Do	2. Weihnachtstag
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	
31 Di	Silvester

ÜBERSICHT ÜBER DIE ZWÖLF PROJEKTE DER NATURSCHUTZKAMPAGNE.



Immer weniger Wildbienen, Schmetterlinge und Feldvögel finden wir vor unserer Haustür. Viele Tierarten, wie beispielsweise der Feldhamster, sind in Hessen gefährdet. Dabei ist eine intakte Natur lebenswichtig für uns Menschen. Verschwinden beispielsweise Bienenarten, ist die Bestäubung unserer Obstbäume oder anderer Kulturen in Gefahr, Vögel finden weniger Nahrung und es wird stiller um uns herum.

Der schwindenden Vielfalt müssen wir gemeinsam entgegenreten. Nicht nur einzelne Tierarten und die Schönheit einer vielfältigen Landschaft stehen auf dem Spiel, sondern auch die Sicherung der Lebensqualität für uns und kommende Generationen.

Als eine Maßnahme gegen die schwindende Biologische Vielfalt hat das Hessische Umweltministerium die Naturschutzkampagne Hessen ins Leben gerufen. Mit der Kampagne unter dem Motto »Für Natur. Für Vielfalt. Für uns« werden in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt zwölf Projekte neu auf den Weg gebracht, bestehende Vorhaben finanziell aufgestockt oder besonders relevante Themen in den Fokus gerückt. Die Projekte zeigen die Vielfalt des Naturschutzes in Hessen und machen deutlich, dass wir Engagement in verschiedensten Bereichen brauchen, um die Biologische Vielfalt in Hessen wieder zu stärken.

Jedem der zwölf Projekte der Naturschutzkampagne ist in diesem Kalender ein Monat gewidmet. An dieser Stelle folgen nun ergänzende Informationen.

JANUAR, LANDSCHAFTSPFLEGEVERBÄNDE:

Wie schafft man neue Lebensräume für Kiebitz, Uferschnepfe oder Rebhuhn? Um die Artenvielfalt zu fördern, braucht es nicht nur Geld, sondern Fachwissen, Austausch und Engagement vor Ort. Die Landesregierung fördert deshalb Landschaftspflegeverbände. Dort kommen Landwirtinnen und Landwirte, Naturschutzvereine und Kommunen zusammen. Gemeinsam planen sie Maßnahmen, die für den Naturschutz wichtig sind. Beispielsweise sind das die Pflege von Hecken oder ein optimierter Einsatz von Schäferinnen und Schäferherden, damit artenreiche Flächen nicht zuwachsen.

FEBRUAR, FLÄCHENMANAGEMENT:

Naturschutz braucht Platz. Um beispielsweise ein Wiesenbrüterprojekt für das Braunkehlchen umzusetzen, werden Flächen benötigt. Diese sind knapp und häufig teuer. Mit dem Schwerpunkt »Flächenmanagement« stellt sich die Verwaltung dieser Herausforderung und erarbeitet Strategien, um die Bereitstellung von Flächen für Naturschutzmaßnahmen zu verbessern.

MÄRZ, WALDWIESEN:

Bunte Waldwiesen, auf denen Wildblumen und Wildkräuter wachsen, sind besondere Orte der Artenvielfalt. Um die Vielfalt zu erhalten, ist eine abgestimmte Pflege wie beispielsweise seltenes Mähen notwendig. Mit dem Projekt »Waldwiesen« wird die Pflege der Waldwiesen, die sich im Staatswald befinden und die vom Landesbetrieb Hessen Forst betreut werden, optimiert.



APRIL, BIODIVERSITÄTSPROJEKTE AUS DEN LANDKREISEN:

Ob Amphibienschutzmaßnahmen in Nordhessen, Quellensanierungen für die Rhönquellschnecke im Vogelsberg oder die Aussaat von Blühflächen für Bienen beim Projekt »Main-Kinzig Kreis blüht«: Für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität braucht es das Engagement vor Ort. In beinahe allen hessischen Landkreisen haben deshalb Konferenzen stattgefunden, bei denen Naturschutzprojekte vorgeschlagen wurden. Mit den zusätzlichen Mitteln für die Naturschutzkampagne des Umweltministeriums können viele der Vorschläge jetzt umgesetzt werden.

MAI, MAGERRASENVERBUND DIEMELTAL:

In den Magerrasen des Diemeltals wachsen seltene Orchideen, zahlreiche Wildbienen und Schmetterlingsarten haben in diesem Verbund arten- und blütenreicher, steppenartiger Grünland-Biotope ihren Lebensraum. Im August 2018 ist das Projekt »Renaturierung von Kalkmagerrasen« im Diemeltal angelaufen, das vom Bund gefördert wird und auch aus der Naturschutzkampagne Mittel erhält. Die nur in Magerrasen vorkommenden Lebensgemeinschaften sind einzigartig und von europaweiter Bedeutung.

JUNI, BERATER FÜR DEN ARTENSCHUTZ:

Welche Maßnahmen sind notwendig, damit die Kreuzotter ihren Lebensraum behält und sich fortpflanzen kann? Solche Fragen beantworten das Hessische Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (HLNUG) und die Staatliche Vogelschutzwarte gemeinsam mit weiteren Experten. Sie erarbeiten Schutzkonzepte für gefährdete Arten und schaffen damit die Arbeitsgrundlage für Maßnahmen vor Ort und die Beratung von Verwaltungen, Kommunen und ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützern. Mit der Naturschutzkampagne hat das Umweltministerium mehr Mittel für die Schutzkonzepte und die Beraterinnen und Berater bereitgestellt.

JULI, LEITARTEN DER FELDFLUR:

Bis vor wenigen Jahrzehnten waren Tiere wie Rebhuhn oder Feldhamster noch überall in Hessen zu finden. Durch die immer intensivere Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen geht ihr Lebensraum verloren. Im Projekt soll in bestimmten Gebieten erprobt werden, wie der Rückgang der Arten der Feldflur gebremst werden kann. Ziel ist es, Schutzmaßnahmen für Arten wie Rebhuhn, Feldhamster oder Ackerwildkräuter zu etablieren. Wenn sich die Bestände der sogenannten »Leitarten« verbessern, können auch andere Tier- und Pflanzenarten profitieren und Lebensraum zurückgewinnen. In Hessen sind insgesamt zehn Schwerpunkträume geplant. Drei Projekte haben bereits begonnen: »Main-Kinzig-West«, »Wiesbaden-Ost« und »Wetterau«.

AUGUST, URBANE GÄRTEN:

Urbane Gemeinschaftsgärten fördern das Miteinander, helfen den Luftaustausch und den Temperaturhaushalt in der Stadt zu verbessern, schaffen Nahrung für Vögel und Insekten und machen die Entstehung von Lebensmitteln erfahrbar. Das Land Hessen unterstützt die Aktivitäten urbaner Gärtnerinnen und Gärtner. Die neu veröffentlichte Broschüre »Urbane Gärten – Gemeinsam für mehr Grün in der Stadt« gibt Tipps und Ideen, erklärt, was es zu beachten gibt und stellt hessische Projekte vor.

SEPTEMBER, WEIDEVERBUND WERRA-MEISSNER KREIS:

Das Meißnervorland beherbergt durch Schafbeweidung entstandene, für die Natur wertvolle Magerrasen. Gerade die sonnigen, offenen Flächen sind für Schmetterlings- und Heuschreckenarten besonders wichtig. Jetzt gilt es, die hier vorhandene Vielfalt an Pflanzen und Tieren auf Dauer zu sichern. Dazu ziehen Schaf- und Ziegenherden nach abgestimmten Beweidungskonzepten von Schutzgebiet zu Schutzgebiet. Der Schäfer führt die Herden so, dass auf naturschutzfachlich wertvollen Flächen besonders schützenswerte Teilflächen geschont oder bestimmte Arten gefördert werden. Aufkommende Strauch- und Baumsämlinge werden entfernt, damit die offenen, artenreichen Flächen erhalten bleiben.

OKTOBER, BIOLOGISCHE VIelfALT GENIEßEN UND BIODIVERSITÄT IM BEMBEL:

Was hat der hessische Äpfel mit Naturschutz zu tun? Antworten gibt das Projekt »Biodiversität im Bembel«. Ziel der Kampagne ist es, den Verlust der Streuobstwiesen in Hessen aufzuhalten, denn sie bieten zahlreichen Tieren, wie Kleinnagern und Vögeln, aber auch seltenen Pflanzenarten einen einzigartigen Lebensraum. Auch seltene Nutztierassen sind wichtig für die Biologische Vielfalt, das rückt das Projekt »Biologische Vielfalt genießen« in den Vordergrund. Es geht darum die genetische Vielfalt alter, heimischer Rassen zu erhalten. Die Vielfalt der Gene sind ein Schatz, der in der Forschung genutzt werden kann und der auch für die Zucht neuer Nutztierassen und Pflanzensorten gebraucht wird.

NOVEMBER, TIERHALTER ALS ARTENSCHÜTZER:

Weideflächen – sogenanntes Grünland – sind besonders artenreich. Viele Vogelarten brüten hier, Insekten finden Lebensraum und selten Farn- und Blütenpflanzen wachsen. Doch auch in Hessen geben immer mehr Landwirtinnen und Landwirte die Bewirtschaftung des Grünlandes in Natur- und Landschaftsschutzgebieten auf, weil sie nicht rentabel ist. Die Flächen verbuschen, der Lebensraum geht für die seltenen Pflanzenarten und die Tiere, die von ihnen leben, verloren. Mit der Naturschutzkampagne unterstützt das Umweltministerium Tierhalterinnen und Tierhalter, die bereit sind, diese Flächen wieder zu bewirtschaften.

DEZEMBER, PROJEKTE IM BIOSPHÄRENRESERVAT RHÖN:

Im Biosphärenreservat Rhön geht es darum mit den Menschen vor Ort gemeinsam die besondere Kulturlandschaft Rhön mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Mit dem neuen Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Rhön hat die Region zahlreiche Vorschläge, unter anderem auch zur Förderung der Biologischen Vielfalt, erarbeitet. Deren Umsetzung wird mit den Mitteln der Naturschutzkampagne Hessen verstärkt gefördert.



Sehr geehrte Damen und Herren,

in den zurückliegenden Jahrzehnten hat sich die natürliche Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Lebensräumen drastisch verringert. Bis zu 80 Prozent weniger Insekten in Deutschland als im Jahr 1982 ist einer der erschreckenden Befunde. Der Rückgang der Insekten hat Auswirkungen auf die Vogelwelt und schließlich auch auf uns Menschen. Dem Artenschwund vor unserer Haustür wollen und müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen, denn die Natur und ihre Biologische Vielfalt sind Lebensgrundlage für uns alle.

Mit der »Naturschutzkampagne Hessen. Für Natur. Für Vielfalt. Für uns« setzen wir einen besonderen Schwerpunkt im Naturschutz. Insgesamt zwölf Projekte sollen Lebensräume für gefährdete Arten erhalten, verbessern und neu schaffen. Wir setzen dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturschutz vor Ort, Landwirtschaft und Waldwirtschaft, um gemeinsam die dringend notwendige Trendumkehr zu schaffen.

Neben Informationen und Bildern zu unseren Naturschutzprojekten finden Sie im Kalender auch Wissenswertes und Interessantes über die Tier- und Pflanzenwelt in Hessen. Denn nur was wir kennen und schätzen, können wir schützen.

Viel Freude am Kalender wünscht Ihnen Ihre

Priska Hinz

Priska Hinz
Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

IMPRESSUM

Herausgeber: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80 | 65189 Wiesbaden | Telefon: +49 (0) 611-815 0
E-Mail: poststelle@umwelt.hessen.de

Verantwortlich: Referat IV 8 »Biodiversitätsstrategie, Bund-Länder-Koordination«

Redaktion: Michael Palmen (HMUKLV), Rebecca Stecker (HMUKLV), Dr. Matthias Kuprian (HMUKLV)

Gestaltung: die basis | Ideenwerk. Kommunikation. Design.
Bärenstraße 8 | D-65183 Wiesbaden

Druck: Druckerei Lokay e. K., Reinheim

CO₂ kompensierte Produktion auf 100% RC, Klima- und umweltschonende Produktion, natürliche und umweltgerechte Druckfarben, mineralölfrei und auf Basis nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe, biologisch leichter abbaubar.



Unter www.naturschutzkampagne-hessen.de finden Sie die Informationen zu Projekten der Naturschutzkampagne.

Dort können Sie sich auch für den Newsletter der Biodiversitätsstrategie Hessen anmelden, mit dem Sie immer auf dem Laufenden bleiben.

[www.facebook.com/
NachhaltigkeitsstrategieHessen](https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen)

www.twitter.com/nhs_hessen



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere eine Verteilung dieser Druckschrift auf Wahlveranstaltungen oder an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Bildnachweis:



Januartitel: Grundbachtal in Ehringshausen-Daubhausen © JürgenSchneider | **Januar:** Eichhörnchen © Michael Conrad (fotolia) | Distel © dule964 (fotolia) | Braunkehlchen © haiderose (fotolia) | Wilde Karde © Alexey Usachev (fotolia) | Hagebutte © die basis



Februartitel: Kraniche, Weschnitzinsel © Jürgen Schneider | **Februar:** Kiebitzpaar © Christian Gelpke | Löffelente © Maik Sommerhage | Graureiher © PIXATERRA (fotolia) | Schilff © die basis



Märztitel: Waldwiese im Nationalpark Kellerwald-Edersee © Nationalpark Kellerwald | **März:** Eichelhäher © Risto (fotolia) | Gewöhnliche Küchenschelle & Feuersalamander © Schmutzler-Schaub (fotolia) | Rotwild, Farn & Waldkiefer © die basis



Apriltitel: Wildbiene auf Krokus © Andrew Gardner (fotolia) | **April:** Holzbiene auf Traubenhyazinte © Christoph (fotolia) | Vierzehnpunkt-Marienkäfer © Michael Tieck (fotolia) | Auroarafalter © Eileen Kumpf (fotolia) | Butterblumen © ExQuisine (fotolia) | Huflattich, Klee & Märzglöckchen © die basis



Maititel: Heuschrecke © Tanja (fotolia) | **Mai:** Zikade © phichak (fotolia) | Tagfalter © konoplizkaya (fotolia) | Gänseblümchen & Gras © die basis



Junititel: Feldlerche © Viola Wege | **Juni:** Rotmilan © Teteline (fotolia) | Blaukehlchen © Christian Gelpke | Schwarzkehlchen © Maik Sommerhage | Wiedehopf © ruskpp (fotolia) | Brombeere © WS ReNu – CC-Commons-Licence



Julititel: Feldhamster © Manfred Sattler | **Juli:** Venuskamm © simona (fotolia) | Kornblume © alenaliacheva (fotolia) | Phazalie © Scisetti Alfio (fotolia) | Hasenohr © ET1972 (fotolia) | Rebhuhn © Bernd Wolter (fotolia) | Goldammer © die basis



Augusttitel: Urban Gardening © Tobias Arhelger (fotolia) | **August:** Tomate © xalanx (fotolia) | Schwebefliege © Martin Lang (fotolia) | Weinschwärmer & Biene © die basis | Thymian, Salat & Erdbeere © WS ReNu – CC-Commons-Licence



Septembertitel: Ziegen bei der Landschaftspflege im Werra-Meißner-Kreis © Arnulf Müller | **September:** Rosenkäfer © JRG (fotolia) | Alpenspitzmaus © creativenature.nl (fotolia) | Marienkäfer, Klee & Butterblume © die basis



Oktobertitel: Herbstliche Streuobstwiese © Alice_D (fotolia) | **Oktober:** Steinkauz © janis (fotolia) | Apfel © pexels.com | Igel & Birne © die basis | Birnenbaumzweig © Oleg Kapustin (fotolia) | Äpfel © WS ReNu – CC-Commons-Licence



Novembertitel: Rhönschafe auf verschneiter Weide © Andrea Wilhem (fotolia) | **November:** Silberdistel © Andrea Wilhem (fotolia) | Burenziege © dieter76 (fotolia) | Sonnentau & Scheiden-Wollgras © die basis



Dezembertitel: Sternenhimmel und Lichtverschmutz in der Rhön © Sören Seidel | **Dezember:** Rauhfußkauz © Xaver Klausner (fotolia) | Luchs © sduben (fotolia) | Rhönschafe & Kiefernzweig © WS ReNu – CC-Commons-Licence

Titelseite: v.l.n.r: Buntspecht © Helmut Weller | Echinacea Pflanze mit Admiral © fotolia, eugenegg | Wiese © fotolia: noppaharat | **Impressumsseite:** Ministerin © HMUKLV / S. Feige | Radieschen © pexels.com | Siebenschläfer © bennytrapp (fotolia) | Kaisermantel © Patrick Daxenbichler (fotolia) | Feuersalamander © Schmutzler-Schaub (fotolia) | Wildblumenwiese © pexels.com | **Hintergründe** aus Motiven © orangeberry, somen & oly5 (fotolia) | **Illustrationen** (soweit nicht anders aufgeführt): © die basis